

Flückiger, Jakob

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

strip rolling, back pull wire drawing, blanking and deep drawing). Im Rahmen des Kolloquiums über Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik (Prof. Dr. M. Strutt) finden folgende Vorträge von Prof. Willis Jackson, Vorstand der Abteilung für Elektrotechnik am Imperial College of Science and Technology in London statt: Montag, 9. 2., 17 h, im Hörsaal 15 c, Gloriatrasse 35: «The Characteristics and Applications of Ferro-electrical Materials of the Barium Titanate Class». Mittwoch, 11. 2., 17 h, im Hörsaal 15 c, Gloriatrasse 35: «Microwave Measurements on Dielectric Materials». Freitag, 13. 2., 20.15 h, im Hörsaal III des Hauptgebäudes: «The Education and Training of Professional Electrical Engineers in the United Kingdom».

Persönliches. Am 25. November 1952 beging Prof. Dr. Wilhelm Nusselt seinen 70. Geburtstag und nahm zugleich Abschied von seiner Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule München, an der er seit 1925 als ordentlicher Professor und Direktor des Laboratoriums für Wärmekraftmaschinen tätig war. Er schuf u. a. die Grundlagen für die Ähnlichkeitsbetrachtungen des Wärmeüberganges, weshalb die dimensionslose Kennzahl $Nu = a l/\lambda$ ihm zu Ehren mit seinem Namen bezeichnet wurde. — Dr. iur. F. Hummler, bisher Sekretär des Vereins Schweiz. Maschinenindustrieller, ist kaufm. Direktor der Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey geworden. Sein Nachfolger beim VSM ist Dr. H. Plüss, der bisher bei der schweizerischen Gesandtschaft in Paris tätig war.

Kurs für Heizung und Lüftung. Am Abendtechnikum Zürich beginnt am 4. Februar 1953 der fünfte Spezialkurs für Heizung und Lüftung. Neben den Grundlagen und bekannten Theorien werden besonders auch die neuen Entwicklungen in diesen Gebieten berücksichtigt. So enthält das Kursprogramm u. a. Kapitel über: Neue Wärmebedarfsrechnungen, Wärmeisolation, Aufheizprobleme, Wärmepumpe und deren Anwendung, Heisswasseranlagen, Strahlungsheizungen, Holz-trocknungsanlagen, neue Entwicklungen der Regulierungstechnik, Schalldämpfung und Luftverteilung. Exkursionen in interessante Anlagen bieten Gelegenheit, am Objekt selbst neuere praktische Gesichtspunkte zu besprechen.

Niklaus Sprüngli, der grosse Berner Architekt (1725 bis 1802), soll durch eine Ausstellung in der Berner Schulwarte der Gegenwart wieder in Erinnerung gerufen werden. Dort sind vom 24. Januar bis 7. März zu sehen: Baupläne, Zeichnungen, Aquarelle, Vedutenstiche und Architekturkompositionen von Niklaus Sprüngli, sowie Neuaufnahmen seiner Bauten und Dokumente zu seiner Biographie. Oeffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Mittwoch auch 20 bis 22 h; Montag geschlossen. Eintritt 1 Fr.

Der Ingenieur und die sozialen Fragen. Dieses Thema, dem bekanntlich der Hauptteil des S. I. A.-Bulletins Nr. 2 gewidmet ist, wird auch von einer Gruppe der S. I. A.-Sektion Genf behandelt. Sie widmet ihre Studien in den nächsten fünf Sitzungen der sozialen Seite des Produktivitätsproblems. Die Sitzungen finden im 1. Stock des Restaurants «La Genevoise» statt, jeweils von 18.15 bis 19.15 Uhr an folgenden Donnerstagen: 22. Januar, 5. und 9. Februar und 5. und 19. März.

NEKROLOGE

† **Jakob Flückiger**, Architekt S. I. A., ist am 8. Juli 1952 in Zürich verschieden, nachdem er während eines halben Jahres den Folgen eines schweren Sturzes ausgesetzt gewesen war. Die Wiege des am 26. Juli 1886 geborenen J. Flückiger stand im bernischen Herzogenbuchsee, von wo aus er das Technikum Burgdorf besuchen konnte. Seine ersten Praxisjahre verbrachte er da und dort im Schweizerland bei der Verwirklichung grosser Bauaufgaben, bis er kurz vor dem ersten Weltkrieg in Zürich einen eigenen Hausstand gründen konnte.

Sein grosses Können und seine mannigfache Erfahrung führten ihn im Jahre 1922 mit Architekt Gottlieb Leuenberger¹⁾ zusammen, mit dem er im gleichen Jahr ein gemeinsames Architekturbureau eröffnete. Beide Teilhaber schufen in raschem Anlauf namhafte und grosse Wohnsiedlungen für zürcherische Baugenossenschaften, denen sie stets mit neuen

und vielfach nachgeahmten Grundrisslösungen aufwarten konnten. So entstanden kurz nacheinander die Siedlungen an der Rousseaustrasse, im Eisernen Zeit, und an der Hohlstrasse für die Baugenossenschaft der Staats-, Stadt- und Privatangestellten, für die Mieterbaugenossenschaft an der Waffenplatzstrasse, im Guggach, im Entlisberg und an der Hammerstrasse für die Baugenossenschaft der Strassenbahner. Darüber hinaus wurde den beiden Architekten die Gestaltung eines der ersten Geschäftshäuser im damals aufblühenden westlichen Teil der City, das Kino Scala, übertragen. Kurz darauf übertrug ihnen der Kaufmännische Verein Entwurf und Bauleitung seiner Erweiterungsbauten am Talacker. Besonders am Herzen lag Flückiger der Neubau der städtischen Poliklinik an der Herman-Greulich-Strasse, wo er in enger Zusammenarbeit mit Professor A. Tièche eine ihm besonders zusagende Aufgabe in allen Details betreuen konnte. Allen diesen Bauten widmete der Verstorbene seine volle Hingabe, vom ersten Entwurf bis zum letzten Detail. Gleichsam als Abschluss der grossen Schaffensperiode von 1922 bis 1934 gelang den beiden Architekten noch die Erringung eines ersten Preises im grossen zürcherischen Spitalwettbewerb mit einem Projekt, dem Jakob Flückiger seine volle Liebe geschenkt hatte.

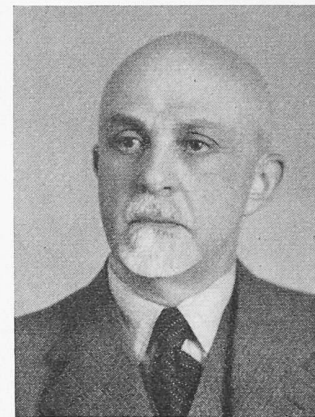
Beim ersten Wiederaufleben der neuen Baukonjunktur entwarf er wieder neue Pläne, die gerade auf dem Gebiete der Einfamilienhaussiedlung zu neuen Erfolgen führen sollten. Mit besonderer Freude ging er auch an die Gestaltung der Musterpflegeeinheit für die Kantonsspitalneubauten heran; eine Aufgabe, die den Architekten im Rahmen der seinerzeitigen Architektengemeinschaft für das Kantonsspital Zürich übertragen worden war.

Mit dem Hinschiede seines Teilhabers Gottlieb Leuenberger im Jahre 1950, mit dem er während 28 Jahren in seltener Verbundenheit zusammengearbeitet hatte, traf Jakob Flückiger ein schwerer Schlag. Wenn er auch durch die Folgen des Unfalles seit 1949 im Gehen leicht belindert war, so bemühte er sich doch bis in den vergangenen Frühling noch auf alle Baustellen. Mit besonderem Interesse verfolgte er das Werden eines Schulhausprojektes, das auf Grund eines Wettbewerbserfolges im Jahre 1946 nun zur Ausführung kommen sollte. Mit Freuden vernahm er noch das Ergebnis der Volksabstimmung, die den angeforderten Kredit gutheiss, um zwei Tage später im Kreise der Seinen still zu verlöschen. Mit Architekt Jakob Flückiger ist ein Architekt von uns gegangen, der in seiner stillen Art in vielen Bauten zur Entwicklung der Stadt beigetragen hat.

BUCHBESPRECHUNGEN

Berechnung der Maschinenelemente. Von Prof. M. ten Bosch †. 3., ergänzte Auflage der «Vorlesungen über Maschinenelemente». 534 S. mit 926 Abb. Berlin 1951, Springer-Verlag. Preis geb. 45 DM.

Obwohl die dritte Auflage nur zehn Jahre nach der zweiten¹⁾ erschienen ist, war eine wesentliche Ergänzung fast aller Abschnitte erforderlich, so dass man von einer völligen Neubearbeitung sprechen muss. Damit greift der behandelte Stoff an vielen Stellen über den Rahmen der üblichen «Vorlesungen» hinaus, was die vorgenommene Aenderung des Titels rechtfertigt. Die Eigenart dieses grundlegenden Lehrbuches tritt bei der dritten Auflage noch deutlicher hervor: Der Verfasser kennt aus eigener Erfahrung die Probleme, vor die sich der verantwortliche Konstruktionschef bei jeder neuen Aufgabe gestellt sieht, und er versucht, ihm mit der ganzen Fülle der heute verfügbaren Erkenntnisse aus der Theorie und aus der praktischen Erfahrung beizustehen. Dieses Vorhaben veranlasst ihn, den einzelnen Phäno-



J. FLÜCKIGER

ARCHITEKT

1886

1952

¹⁾ Nachruf s. SBZ 1950, Nr. 25. S. 343*.

¹⁾ Besprechung s. SBZ Bd. 116, S. 36 (20. Juli 1940).